

vor einem Todten=Gerippe zurückschauern, nicht bloß wegen der grundlosen Verfälschung und Apostasie der zum neuen Glauben Uebertretenden, da diese nur Mangel an Dankbarkeit und Pietät zur zweiten Sünde des Abfalles verleitet, sondern auch

1) weil bei aller Philosophie und Gelehrsamkeit der neuen Doctrin ihre dießfälligen Principien doch unpsychologisch und unpraktisch erscheinen. Alle Religion muß doch, um den Bedürfnissen des menschlichen Herzens zu entsprechen und der Idee, Gott ist die Liebe und Erbarmung auch gegen mich sein Kind, Leben zu geben, dem Menschen einen Gott zuführen, von dem reale Manifestationen seiner Liebe und Erbarmung in Zeit und Raum bekannt sind, da Ideen, die durch die Erfahrung nicht unterstützt und bestärkt werden, allmählig aus dem menschlichen Bewußtsein verschwinden bei der sinnlichen und auf's Sichtbare mehr als auf's Unsichtbare gerichteten menschl. Natur. Nun handelt es sich im Christenthume nicht um die Liebe Gottes gegen den einzelnen Menschen als Geschöpf Gottes, die richtiger Güte genannt wird (Ps. 145, 15.), sondern um seine Liebe und Erbarmung gegen die gesammte und gefallene Menschenwelt. Da wäre es nun doch in der That von Gott selbst sehr unpsychologisch, ja unbarmherzig, wenn er bloß die Idee seiner Liebe und Erbarmung gegen den bußfertigen Sünder in die Welt gesendet hätte und vermöge dieser allein hätte die Versöhnung des Menschen mit ihm und Glauben und Vertrauen zu ihm als Vater fordern und verlangen wollen, da er, der Allmächtige und Allweise, viel mächtigere Mittel dazu besitzen mußte, keins aber mächtiger sein oder gedacht werden kann, als seine eigne Offenbarung im Fleisch zur Erlösung und Beseligung der Sünder. Diese in Christo realisirte Accommodation oder Erbarmung Gottes enthält auch, wo mit derselben nicht gespielt, oder Mißbrauch getrieben wird, nichts Gottes Unwürdiges und der Pietät